

## Tourismusschulen Salzburg

**Schüler:** 1390  
**Lehrer:** 190  
**Geschäftsführer:**  
Mag. Leonhard Wörndl

**Salzburg-Klessheim**  
Höhere Lehranstalt f. Tourismus  
**Dauer:** 5 Jahre

Tourismuskolleg  
**Dauer:** 2 Jahre

**Schwerpunkt:** Internationaler  
Tourismus, Städtetourismus,  
Stadthotellerie, Reisebüro,  
Kongress- u. Eventtourismus

**Schüler:** 665  
**Lehrer:** 85  
**Direktor:** HR Dr. Franz Heffeter

**Bad Hofgastein**  
Höhere Lehranstalt f. Tourismus  
**Dauer:** 5 Jahre

Skihotelfachschule:  
**Dauer:** 4 Jahre

Hotelfachschule  
**Dauer:** 3 Jahre

**Schwerpunkt:** Hotelmanagement,  
Gesundheitstourismus, Gastro-  
nomiemanagement, Sport

**Schüler:** 315  
**Lehrer:** 45  
**Direktorin:** Dr. Maria Wiesinger

**Bischofshofen**  
Höhere Lehranstalt f. Tourismus  
**Dauer:** 5 Jahre

Hotelfachschule  
**Dauer:** 3 Jahre

Erwachsenenlehrgang  
**Dauer:** 2 Jahre

**Schwerpunkt:** Hotelmanage-  
ment, Kulinarik, Erlebnisgastro-  
nomie, Inszenierung

**Schüler:** 205  
**Lehrer:** 30  
**Direktorin:**  
Mag. Andrea Kriesmayr

**Bramberg**  
Hotelfachschule  
**Dauer:** 3 Jahre

Aufbaulehrgang  
**Dauer:** 3 Jahre

Wirtschaftsschule  
**Dauer:** 3 Jahre

**Schwerpunkt:** Nachhaltiger  
Tourismus, IT-Support, Freizeit-  
management

**Schüler:** 205  
**Lehrer:** 30  
**Direktor:** Mag. M. Bernsteiner

Vier Standorte mit  
unterschiedlichen  
Schwerpunkten, deutlich  
über eintausend Schülern  
und knapp 200 Lehrern.



Bilder: TSS

# Geballte Kompetenz

*Die Tourismusschulen Salzburg mit nunmehr vier Standorten*

In Bramberg im Oberpinzgau ging mit dem aktuellen Schuljahr der vierte Standort der Tourismusschulen Salzburg in Betrieb. Ein Anlass für den Erhalter, die Wirtschaftskammer Salzburg, die Struktur seines touristischen Schulwesens zu straffen.

Die Salzburger Tourismusschulen der Wirtschaftskammer weisen auf eine 65-jährige Tradition. In diesen Jahrzehnten absolvierten 15.000 Jugendliche die Ausbildungsanstalten mit sechs Schulformen. Prominente Namen der heimischen und internationalen Tourismuswirtschaft befinden sich darunter. Mit dem aktuellen Schuljahr kam zu den bestehenden Standorten in Bad Hofgastein, Salzburg-Klessheim und Bischofshofen in Bramberg ein vierter Schulstandort dazu. Im Ober-

pinzgau wurde eine Schule der Erzdiözese und der Gemeinde übernommen. Mit diesem neuen Standort wuchs der touristische Bildungszweig der Salzburger Wirtschaftskammer auf eine Organisation mit knapp 1400 Schülern und fast 200 Lehrern (siehe auch Box).

Die Kammer nahm dies zum Anlass, die Struktur dieses Ausbildungszweiges zu straffen. Mit Leonhard Wörndl wurde ein Ausbildungsexperte als neuer Geschäftsführer der Tourismusschulen verpflichtet. Der IT-af-

fine Spezialist für Web-Marketing leitete zuletzt den Studiengang der Salzburger Fachhochschule für Tourismus. Und Wörndl zeigte vor seiner Position als übergeordneter Chef keine Scheu vor dem laufenden Schulbetrieb. So leitete er interimistisch den Schulstandort in Bischofshofen, bis die jetzige Direktorin Andrea Kriesmayr offiziell ernannt wurde. „Der Kontakt zu den Schülern ist mir sehr wichtig“, rechtfertigt Wörndl den Umstand, sich ein paar Unterrichtsstunden pro Woche behalten zu haben.

### Eine starke Marke

Gemeinsam mit der öffentlichen Hand investierte der Schulerhalter in den vergangenen Jahren massiv in die Modernisierung der Ausbildungsstätten. Bad Hofgastein wurde um elf Millionen Euro generalsaniert und



Mag. Leonhard Wörndl ist Geschäftsführer der Salzburger Tourismusschulen.



sich die Arge Tourismus den Zuschlag für den Aufbau eines „Hospitality Training Institute“ in Indien.

Priorität besitzen klarerweise die heimischen Schüler. Denn durch niedrige Geburtenraten sind volle Aufnahmelisten keine Selbstverständlichkeit mehr. Dazu kommt, dass Gymnasien immer „durchlässiger“ werden und so den Wettbewerb um Schüler zusätzlich anheizen. Das bedeutet, man muss durch Kompetenz punkten. Die Hausaufgaben hierfür haben die Salzburger Tourismusschulen gemacht.

-sax-

erstrahlt nun in neuem Glanz. In Klessheim flossen drei Millionen in den Ausbau der Sportstätten, und vier Millionen kostete die Erweiterung der Infrastruktur am neuen Standort in Bramberg.

Diese finanziellen Anstrengungen spiegeln sich im Außenauftritt wider. Es wurden Schwerpunkte definiert, die jeden Standort in puncto Ausbildungsangebot zum Spezialisten machen. Zusätzlich wurde das Erscheinungsbild neu gestaltet und vereinheitlicht – also ein Markenbildungsprozess durchgeführt, wie es in den Schulbüchern steht. „Es hat natürlich keinen Sinn, in jeder Schule die gleichen Inhalte anzubieten“, erklärt Leonhard Wörndl, „aber es war auch wichtig, dass jede Schule ihre Stärken lokalisiert und auch definiert, wo wollen wir hin. So kristallisierten sich die Schwerpunkte heraus. Bramberg steht für Nachhaltigkeit, Bischofshofen für Kulinarik, Bad Hofgastein für Gesundheitstourismus und Klessheim für Städtetourismus.“

In diesem Zusammenhang trau-

ert Wörndl etwas seiner FH-Vergangenheit nach. „Die Fachhochschulen sind per Gesetz dazu gezwungen, alle fünf Jahre ihre Inhalte zu evaluieren und anzupassen. Das heißt, Themen, deren Relevanz sich erübrigt hat, fliegen raus. Im Schulwesen ist das ganz anders. Die Lehrpläne werden nur in sehr langen Abständen einer Überprüfung unterzogen. Die Spielräume, aktuelle Entwicklungen in die Ausbildung aufzunehmen, sind da begrenzt.“ Umso wichtiger war den Tourismusschulen daher die Schwerpunktlegung der Standorte und die Markenbildung.

#### Ausbildung als Exportartikel

Aber nicht nur hierzulande, sondern auch über die Landesgrenzen hinweg geben die Tourismusschulen Wissen weiter. Als Teil der Bildungseinrichtungen der Kammer sind sie auch Teil der Arge Tourismus (Tourismusschulen Salzburg, FH Salzburg, Akademie Urstein). Diese Arge hat unter anderem die erste Tourismusschule in Bhutan aufgebaut, die im Herbst 2010 eröffnet wurde. Im Frühjahr sicherte



Suma®

Nachhaltige neue Lösungen für die Reinigung und Hygiene

Mit **modernster Suma® Dosiertechnik** und den neuen, hocheffizienten Suma® Produkten ist perfekte Küchenhygiene sicher ... Tag für Tag.

#### Suma® Systeme bieten:

- Sicherheit am Arbeitsplatz
- Einfache Anwendung
- Effizienten Ressourceneinsatz

ALLES FÜR DEN  
**GAST**  
HERBST

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Halle 9, Stand 311

**Diversey**  
for a cleaner, healthier future™